



Die international renommierte Geigerin **Soyoung Yoon** ist Erste Konzertmeisterin des Sinfonieorchesters Basel und darüber hinaus als Solistin und Kammermusikerin tätig.

Sie studierte zunächst an der Nationalen Universität der Künste in ihrer Heimatstadt Seoul, bevor sie in die Klasse von Prof. Zakhar Bron an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und später an die Zürcher Hochschule der Künste wechselte. Den Auftakt zu einer beeindruckenden Reihe an Wettbewerbserfolgen bildete der Gewinn des Yehudi Menuhin Wettbewerbs als 17-jährige. Soyoung Yoon war bis 2012 Mitglied des Stradivari Quartetts Zürich und gründete danach das Orion String Trio, mit dem sie 2016 sowohl den 1. Preis als auch den Publikumspreis des 15. Kammermusikwettbewerbs des Migros-Kulturprozent in Zürich gewann. Yoon spielt die berühmte Geige „ex-Bückeberg“ von J. B. Guadagnini aus dem Jahr 1773.

Das Kammerorchester **PKF – Prague Philharmonia** besteht aus Mitgliedern des gleichnamigen Sinfonieorchesters und wird in Mülheim von Konzertmeister Jan Fišer geleitet. Das Ensemble hat sich aufgrund seines energetischen und perfektionistischen Musizierstils, der zugleich von starker Ausdruckskraft geprägt ist, als Konzertpartner von internationalen Musikstars etabliert. Die PKF – Prague Philharmonia konzentriert sich auf die wichtigsten Werke der Wiener Klassik von Beethoven, Haydn und Mozart. Die über 90 CD-Produktionen bei internationalen Labels wurden mit verschiedenen Preisen, darunter die Diapason d'Or („Goldene Stimmgabel“), ausgezeichnet. Das Orchester ist regelmäßiger Gast bei internationalen Musikfestivals und konzertiert in den wichtigsten Konzerthäusern der Welt.

Seit vielen Jahren wird das Orchester von der Hauptstadt Prag und dem Tschechischen Kulturministerium unterstützt.



pkf << prague philharmonia

NÄCHSTES KONZERT

Eröffnungskonzert Saison 2019/20
Freitag, 11. Oktober 2019, 20.00 Uhr

DUISBURGER PHILHARMONIKER

Dirigentin: Ariane Matiakh
Solistin: Anna Vinnitskaya, Klavier

**Der Vorverkauf für die Saison 2019/20
beginnt am 25. April 2019.**

VERANSTALTUNGSORT

Stadthalle Mülheim an der Ruhr
Theodor-Heuss-Platz 1
45479 Mülheim an der Ruhr

KONTAKT

Stadt Mülheim an der Ruhr
Theater- und Konzertbüro
Claudia Link
Akazienallee 61
45478 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 0208 455 4114

E-Mail: sinfoniekonzerte@muellheim-ruhr.de



**THEATER-
UND KONZERTBÜRO
MÜLHEIM AN DER RUHR**

THEATER- UND KONZERTBÜRO
MÜLHEIM AN DER RUHR

SINFONIEKONZERTE SAISON 2018/19
62. SPIELZEIT

5. April 2019
Stadthalle Mülheim an der Ruhr



**PKF – PRAGUE
PHILHARMONIA**

SOLISTIN
Soyoung Yoon, Violine

KONZERTMEISTER
Jan Fišer, Violine

PKF – PRAGUE PHILHARMONIA

5. April 2019

WOLFGANG AMADEUS MOZART

{1756 – 1791}

Divertimento Nr. 11 in D-Dur KV 251 „Nannerl-Septett“

Molto allegro | Menuetto

Andantino – Adagio – Allegretto

Menuetto: Tema con variazioni

Rondeau: Allegro assai | Marcia alla francese

GIUSEPPE TARTINI

{1692 – 1770}

„Teufelstrillersonate“ in g-Moll

Larghetto affettuoso | Allegro (Tempo giusto)

Andante – Allegro | Allegro assai

– Pause –

JOSEPH HAYDN

{1732 – 1809}

Sinfonie Nr. 25 C-Dur

Adagio – Allegro molto | Menuett | Presto

WOLFGANG AMADEUS MOZART

{1756 – 1791}

Konzert für Violine und Orchester Nr. 5 in A-Dur KV 219

Allegro aperto | Adagio | Rondeau: Tempo di Minuetto

Konzerteinführung mit Musikbeispielen

19.15 Uhr durch die Konzertdramaturgin Eva-Susanne Rohlfing

Konzert

20.00 Uhr bis ca. 22.00 Uhr, eine Pause

Es wird gebeten, nach dem zweiten Klingelzeichen Platz zu nehmen.

Mit dem dritten Klingelzeichen werden die Saaltüren geschlossen.

Als Konzertmeister der Salzburger Hofkapelle komponierte **Wolfgang Amadeus Mozart** in den Jahren 1775–1777 eine ganze Reihe von Divertimenti für Bläser und Streicher, teils als Unterhaltungsmusiken für den Hof, teils für die regen musikalischen Aktivitäten des Salzburger Bürgertums, in die die Familie Mozart standesgemäß einbezogen war. Das italienische Wort Divertimento bedeutet Vergnügen und bezeichnet ein mehrsätziges Instrumentalstück mit unterhaltsamem, heiterem bis tanzartigem Charakter. Das **Divertimento D-Dur Nr. 11** entstand im Juli 1776, zum 25. Namenstag seiner auch als „Nannerl“ bekannten Schwester Maria Anna, daher der Beiname „Nannerl-Septett“. Die kammermusikalische Besetzung für sieben Instrumente – Oboe, zwei Hörner und Streicher – trägt hier durchaus orchestrale Züge und wurde daher auch als Orchester-serenade bei Hofe aufgeführt.

Giuseppe Tartini wurde 1692 im italienischen Piran geboren und sollte Pfarrer werden; doch er ging lieber zum Fechten als in die Universität, tauchte jahrelang ab und brachte sich in dieser Zeit selbst das Geigespielen bei. Als Orchestermusiker reiste Tartini durch Europa, bis er sich 1726 in Padua niederließ. Hier begründete er als Geiger, Komponist und Lehrer das moderne Violinspiel. Seine Schule mit Klangeffekten, Doppelgriffen, Trillern und ganz neuer Bogentechnik zog Musiker aus ganz Europa an. Tartinis **„Teufelstriller-Sonate“** hat ihn unsterblich werden lassen. Die Bezeichnung stammt von Tartini selbst, der angab, dass ihm der Teufel dieses Werk im Traum vorgespielt habe:

„Eines Nachts träumte mir, ich hätte einen Pakt mit dem Teufel um meine Seele geschlossen. Alles ging nach meinem Kommando, mein neuer Diener erkannte im voraus all meine Wünsche. Da kam mir der Gedanke, ihm meine Fiedel zu überlassen und zu sehen was er damit anfangen würde. Wie groß war mein Erstaunen, als ich ihn mit vollendetem Geschick eine Sonate von derart erlesener Schönheit spielen hörte, dass meine kühnsten Erwartungen übertroffen wurden. Mir stockte der Atem, und ich erwachte. Dann griff ich zu meiner Violine und versuchte die Klänge nachzuvollziehen. Doch vergebens. Das Stück, das ich daraufhin geschrieben habe, mag das Beste sein, das ich je komponiert habe, doch es bleibt weit hinter dem zurück, was ich im Traum gehört habe.“

Joseph Haydn zählt zu den bekanntesten und populärsten Persönlichkeiten der Musikgeschichte, er galt bereits zu Lebzeiten als der unbestrittene Doyen unter den Komponisten Europas. Seine Lebenszeit fiel in eine Phase einschneidender historischer Umbrüche, an denen Haydn als Künstler unmittelbar beteiligt war. Die Entstehungszeit der **Sinfonie C-Dur Nr. 25** wird um 1760/61 während seiner Anstellung beim Fürsten Esterhazy vermutet, denn anders als bei den anderen C-Dur Sinfonien fehlen hier die Trompeten und Pauken. Die Sinfonie nimmt innerhalb der 107 Sinfonien Haydns eine Sonderstellung ein: Sie ist das einzige dreisätziges Werk, besitzt keinen langsamen Mittelsatz, dafür aber eine ausgedehnte langsame Einleitung und statt einem Adagio als zweiten Satz ein pompöses Menuett. Besonders das Trio ist mit solistischen Hörner- und Oboenpaaren, begleitet von Streicherpizzicati, gekonnt instrumentiert. Aufgrund der Kürze und des Charakters könnte dieses Werk aber auch als Ouvertüre zu einer Kantate oder einem Bühnenwerk konzipiert worden sein.

Kurz vor seinem zwanzigsten Geburtstag, im Jahr 1775, vollendete **Wolfgang Amadeus Mozart** sein **Violinkonzert Nr. 5 A-Dur** als Abschluss einer Reihe von insgesamt fünf Violinkonzerten. Mozart war inspiriert von seinen drei Italienreisen, in denen er bedeutende Tartini-Schüler kennengelernt und sich mit Tartinis Kompositionen beschäftigt hatte. 1775 war Mozarts „Jahr der Violine“, er produzierte vier seiner Violinkonzerte und arbeitete als Konzertmeister; erst später konzentrierte er sich auf seine Doppelbegabung als Klaviervirtuose und Opernkomponist und arbeitete nicht mehr als Geiger. Das schönste Zeugnis dieser Hochphase von Mozarts Geigenspiel ist das A-Dur-Konzert KV 219. Es ist das anspruchsvollste und meistgespielte, melodisch einprägsamste und im Orchesterklang reichste seiner fünf Violinkonzerte. Er verarbeitet darin Elemente aus der französischen, italienischen und der böhmischen Geigenliteratur. Eine charakteristische „Col legno“-Stelle der tiefen Streicher im Finalsatz hat ihm zudem den Beinamen „Alla-turca-Konzert“ beschert.